



# campusforum

## Feierliche Verabschiedung und Eröffnung des Neubaus der Hochschule

In Anwesenheit der schleswig-holsteinischen Wissenschaftsministerin Ute Erd-siek-Rave wurden in Elmshorn 170 Absolventinnen und Absolventen der privaten FH NORDAKADEMIE verabschiedet. Der zweite Anlass der Festveranstaltung war die Eröffnung eines auf dem Campus errichteten Neubautraktes.

weiter Seite 12



Der Neubau der FH NORDAKADEMIE (rechts)

### AUS DEM INHALT:

<b>Die Welt rückt zusammen... Interview mit MBA-Dozent Dr. Jean-Mari Fèvre</b>	<b>2</b>
<b>Marketing-Exkursion nach Sachsen</b>	<b>6</b>
<b>Arbeitskreis CRM erfolgreich gestartet</b>	<b>7</b>
<b>Ein Bayer in Elmshorn CSU-Generalsekretär spricht in der FH NORDAKADEMIE</b>	<b>8</b>
<b>Ein rudernder NORDAKADEMI(E)KER auf der Weltmeisterschaft in Sevilla</b>	<b>11</b>
<b>Das Merchandise Team an der FH NORDAKADEMIE</b>	<b>13</b>
<b>NORDAKADEMIKER e.V. Zielgruppengerechtes Marketing</b>	<b>16</b>

GEORG PLATE

## campusforum - die Vierte



Das herausragende Ereignis im akademischen Jahr unserer Hochschule ist sicherlich die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen. Diesem Ereignis ist daher naturgemäß der breiteste Raum in dieser Ausgabe des campusforum gewidmet. Doch nicht nur aus Studierenden wurden diplomierte Akademiker, auch der Rohbau unseres Neubaus hat sich noch rechtzeitig vor Beginn des nächsten Semesters zu einem Bauwerk vollendet, welches sich harmonisch in das Ambiente der übrigen Hochschulgebäude einfügt. Mit einem kleinen Sportfeld scheint jetzt auch der Campus insgesamt seinen für längere Zeit wohl letzten Mosaikstein gefunden zu haben. Angesichts der

bereits gestellten Fragen nach dem nächsten Bauvorhaben: Eines haben wir noch - die Erweiterung der Mensa, die bereits im Oktober/November dieses Jahres in Angriff genommen werden soll. Am 1. November findet dann auch das Ereignis statt, das uns über den Verlust der diesjährigen Absolventen hinwegtrösten soll, der Welcome Inside Day, mit dem traditionell die Erstsemester - die "Quietschies" - von der Studierendenschaft und der Hochschulleitung an der privaten FH NORDAKADEMIE begrüßt und willkommen geheißen werden. Hierüber mehr in der Weihnachtsausgabe des campusforum. ■

BIRGER LANG

## Die Welt rückt zusammen, aber manchmal trennen uns immer noch Welten - Andere Länder besitzen nicht nur andere Sitten

Dr. Jean-Marie Fèvre ist Maître de Conférences en Gestion an der Universität Metz. Im MBA-Studiengang vertritt Dr. Fèvre das Fach "Comparative Management". Seine Berufstätigkeit führte ihn neben Deutschland nach Finnland, Italien, Polen, Spanien, Großbritannien, Belgien, in die Tschechoslowakei, ehemalige Sowjetunion, die Niederlande, und die USA. 2000 wurde ihm für seine Verdienste um die deutsch-französischen Beziehungen



Dr. Jean Mari Fèvre

das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

campusforum hat mit ihm über die wachsende Bedeu-

tung interkultureller Kompetenzen im Berufsleben und seine Erfahrungen im MBA-Studiengang gesprochen.

**campusforum:**

Herr Dr. Fèvre, welche Bedeutung besitzt "Interkulturelle Kompetenz" für Unternehmen?

**Dr. Fèvre:**

Mit der Ausdehnung der internationalen Kontakte und der Globalisierung gibt es heute kaum noch Unternehmen, die keine internationale Ausrichtung besitzen - seien es nun international tätige Mitarbeiter, Niederlassungen im Ausland oder internationale Kunden und Geschäftspartner. Diese Unternehmen benötigen deshalb zunehmend Mitarbeiter mit sehr gut ausgebildeter interkultureller Kompetenz.

**campusforum:**

Können die entsprechenden interkulturellen Skills überhaupt erlernt werden - oder ist alles bloß Einfühlungsvermögen und gesunder Menschenverstand?

**Dr. Fèvre:**

Interkulturelle Kompetenz ist nicht selbstverständlich. Sie erfordert eine offene Geisteshaltung und einen tiefen, kontinuierlichen Lernprozess. Viele kostspielige Fehler in der Wirtschaft unterstreichen doch so oft die Unterschätzung der Bedeutung interkultureller Kompetenz und die Selbstüberschätzung von Managern.

### Unternehmen agieren global, Menschen international.

**campusforum:**

Warum sollten gerade Führungskräfte sich für eine internationale Geschäftstätigkeit besonders wappnen?

**Dr. Fèvre:**

Wenn Sie die Unterschiede in Kultur und Mentalität nicht kennen, wenn Sie nicht verstehen, wie Ihre ausländischen Geschäftspartner und Kollegen denken, fühlen und handeln, welche Kommunikations- und Konfliktlösungsmuster sie anwenden, dann besteht die Gefahr, dass Sie sie falsch interpretieren, krasse Fehler begehen und deshalb keinen Erfolg im Ausland haben. Alle Personen, also beispielsweise Manager,



■ Eine Arbeitsgruppe des MBA-Jahrgangs 2002

Verkäufer und Einkäufer, die international, d.h. interkulturell operieren, werden mit diesen Problemen konfrontiert. Leider wird zu oft das interkulturelle Element erst nach teuren Misserfolgen wahrgenommen. So kostet die Rückberufung eines entsendeten Managers aus dem Ausland aufgrund von beruflichen Fehlschlägen und privaten Problemen sicherlich mehr als die intensive Betreuung und Vorbereitung von 20 Mitarbeitern vor ihrer Entsendung.

**campusforum:**

Können Sie uns einige Beispiele für interkulturelle Missverständnisse nennen?

**Dr. Fèvre:**

Oft werden interkulturelle Unterschiede fatal unterschätzt oder zu spät wahrgenommen. Stellen Sie sich eine Situation vor, in der Sie asiatischen Geschäftspartnern Ihr Konzept mit Engagement erläutert, die Produktvorteile stichhaltig begründet haben und an Überzeugungskraft kaum zu übertreffen waren - und Ihre asiatischen Gegenüber verziehen keine Miene, ja sie zeigen scheinbar Desinteresse für Ihre Ideen und ziehen sich schließlich offensichtlich gelangweilt zurück, um die Verhandlungen für eine interne Beratung zu vertagen - was machen Sie? Abwarten, noch einmal eine letzte Botschaft absetzen oder vielleicht vorschlagen, gemeinsam essen zu gehen?

Auch für das Scheitern der Ehe BMW-Rover werden - trotz beiderseitiger hervorragender Sprachkenntnisse - interkulturelle Unterschiede mitverantwortlich gemacht. Die direkte Art der Deutschen vertrug sich nicht mit der vornehmen Diskretion der Briten. Häufig scheitern Unternehmenszusammenschlüsse oder Joint Ventures trotz ihrer strategischen Logik an derartigen Integrationsproblemen. Und schauen Sie schließlich auf die riesigen Verluste von Wal-Mart beim Eintritt in den deutschen Markt - während von Brasilien bis China Erfolge gefeiert werden, schreibt man in Deutschland rote Zahlen. Hier hat man versäumt, sich frühzeitig mit der deutschen Arbeits- und Konsumkultur vertraut zu machen.

**campusforum:**

Und wie sollte ein international tätiger Manager mit den Eigenarten unterschiedlicher Kulturen in seiner täglichen Arbeits- und Führungspraxis umgehen?

**Dr. Fèvre:**

Neben unterschiedlichen länderspezifischen Werten und Normen können auch schon Kleinigkeiten, wie z.B. eine voneinander abweichende Wahrnehmung von Zeit und Raum, schnell zu Missverständnissen führen.

Auf der anderen Seite können gerade multikulturelle Teams aufgrund ihrer hohen Kreativität ein deutlich höheres fachliches

Leistungspotenzial erreichen. Hierfür ist jedoch notwendig, dass die Teammitglieder die jeweils anderen Mitglieder verstehen und genügend Raum für die Diskussion und Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen vorhanden ist. Deshalb ist es wichtig, dass alle Teammitglieder sich verstanden und anerkannt fühlen und gemeinsame Arbeitsziele definiert werden.

Nur dann wird sich das kreative und effiziente Potenzial des Teams voll entfalten können.

**campusforum:**

Was sollten denn diese Personen tun, damit derartige Probleme erst gar nicht auftreten?

**Dr. Fèvre:**

Wichtig sind eine sehr gute Vorbereitung und ein tiefes Verständnis für interkulturelle Probleme im Management. Denn es reicht längst nicht mehr aus, eine Fremdsprache sehr gut zu beherrschen, obwohl Sprachsicherheit absolut unentbehrlich ist: Denn Integration funktioniert vor allem über die Sprache. Auch die häufig anzutreffenden "sink or swim"-Taktiken schlagen i.d.R. fehl. Vielmehr müssen die wich-

tigsten Kulturunterschiede begriffen und ihr Einfluss auf Projektarbeit, Arbeitsprozesse, Führungsverhalten und Umsetzung der Geschäftsstrategie erfasst und antizipiert werden.

**Interkulturelle Kompetenz ist daher heutzutage ein Muss für Führungskräfte, die international tätig sein wollen, und ein enormes Plus für alle, die eine erfolgreiche Managementkarriere anstreben.**

**campusforum:**

Sie unterrichten bereits zum zweiten Mal einen MBA-Jahrgang in Comparative Management. Welche Erfahrungen konnten Sie bislang gewinnen?

**Dr. Fèvre:**

Die Teilnehmer am MBA-Programm der FH Nordakademie sind tüchtige Berufstätige mit unterschiedlichem Vorwissen und Berufserfahrungen. Hierdurch entsteht eine sehr fruchtbare und interaktive Lernatmosphäre, die für die Teilnehmer und mich fachlich und menschlich eine große Bereicherung darstellt. Zudem spüre ich an der privaten FH NORDAKADEMIE einen unter-

nehmerischen Geist und einen Elan, der einen sehr erfreulichen Gegensatz zu den leider vielerorts verbreiteten "Götterdämmerungsstimmungen" an Hochschulen bildet.

**campusforum:**

Und was würden Sie tun, wenn Ihnen bei einem Geschäftsessen in einem afrikanischen Land plötzlich zerdrückte Heuschrecken serviert würden?

**Dr. Fèvre:**

Vor jeder Reise - ob privat oder beruflich und in welches Land auch immer - muss ich mich gründlich vorbereiten. Damit erspare ich mir Fauxpas, böse Überraschungen und vor allem kostspielige Misserfolge! Ich würde also mit Heuschrecken rechnen und sie selbstverständlich essen. Man muss akzeptieren, dass die besten "Leckerbissen" in der Welt sehr unterschiedlich sein können. Und - auch die Nordeuropäer haben sich ja an die intensive Verwendung von Knoblauch in romanischen Ländern i.d.R. sehr gut gewöhnt!

**campusforum:**

Vielen Dank für das Gespräch. ■

BIRGER LANG

## Deutschland ist ein Riese, der wieder auf die Füße kommen muss



▫ Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Präsident des HWWA

## Im MBA-Programm der FH NORDAKADEMIE forderte der Präsident des HWWA eine Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik

Das Besitzstanddenken hält Deutschland am Boden und verhindert, dass sich die Wirtschaftspolitik neu ausrichten kann - mit dieser Einstiegsthese fesselte Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Präsident des international bekannten Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) die MBA-Studierenden der FH NORDAKADEMIE von Beginn an. Seit den 90-er Jahren habe der frühere Wirtschaftsriese Deutschland deshalb seinen ökonomischen Vorsprung aufgebraucht und liege nun am unteren Ende

der Wachstumsskala in Europa. Verantwortlich für diese permanenten Wachstumsprobleme macht der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute das allgemeine Besitzstandsdenken und die mangelnde Reformbereitschaft in der Politik. Die "New Economy" habe längst auch eine "New Society" hervorgebracht, der notwendige Schritt zu einer "New Politics" sei jedoch nicht erfolgt. Anstatt deshalb die ursprünglichen Leitideen der Sozialen Marktwirtschaft wirklich durchzusetzen, würde ein ausufernder Sozialstaat konserviert und das freie Spiel der Marktkräfte behindert.

Insbesondere könnten gerade die Leistungen des Dienstleistungssektors heute zunehmend standortungebunden produziert und virtuell abgesetzt werden - was zukünftig zu einer geringeren Bedeutung der Landes- und Firmengrenzen und einer hohen

Mobilität von Investitionskapital und sehr gut ausgebildeten Arbeitskräften führt. Der Wettbewerb um diese mobilen Produktionsfaktoren werde daher als Kampf um die besten Köpfe und Firmen geführt. Gewinner werden die Regionen und Orte sein, denen es gelingt, attraktive Standortbedingungen für die New Economy anzubieten.

Wirtschaftspolitische Reformen müssten deshalb an diesem Punkt ansetzen und auch an wohlbehüteten Tabus rütteln. Hier seien Maßnahmen gefordert, die die modernen gesellschaftlichen Entwicklungen aufgreifen und zu mehr Eigenverantwortung der Bürger, zur Einhaltung des Äquivalenzprinzips und zur Rückbesinnung auf die grundlegenden Eckpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft führen.

Gerade die Revitalisierung des Arbeitsmarktes ist dabei eine Hauptaufgabe jeder "neuen Politik". Denn zur Zeit werde versucht, mittels allerlei Regulie-

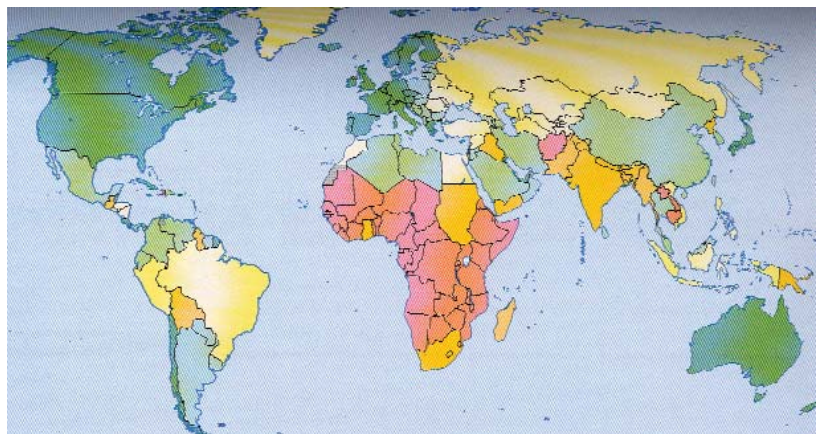
rung den Arbeitsmarkt zu bestimmten politisch gewünschten Ergebnissen zu veranlassen. Als Konsequenz entwickelten sich dann eben gerade jene Gruppen zu Problemfällen, die man durch Eingriffe schützen wolle. Beispielsweise seien gerade in Deutschland viel weniger ältere Menschen beschäftigt als anderswo in Europa. So liegt die Erwerbsbeteiligung der 55- bis 64-Jährigen in Deutschland gerade einmal bei 40 %, während sie in der Schweiz über 70 % erreicht. Hier müssen flexible und dezentrale Lösungen gefunden werden, die dafür sorgen, dass der Arbeitsmarkt wieder zu einem "Markt" werde. Denn wer mehr Menschen in Beschäftigung bringe, wird mehr Verdienende haben, die Steuern bezahlen, und weniger Erwerbslose, die Arbeitslosenunterstützung benötigen werden, und damit gleich zwei Probleme auf einen Schlag lösen. ■

MATTHIAS TAMM

## Mein Feld ist die Welt: Auslandssemester an der FH NORDAKADEMIE

**Bereits seit 1994 besteht für die Studierenden der FH NORDAKADEMIE die Möglichkeit, ein Semester im Ausland zu studieren.**

Um den Studierenden den Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, ohne dass an der FH NORDAKADEMIE Prüfungen versäumt werden, finden im fünften Semester aller Studiengänge keine Diplom-Hauptprüfungen statt. Den Stoff, der in dieser Zeit in Elmshorn vermittelt wird, müssen die "Ausländer" in Eigenregie mit Hilfe von Vorlesungsunterlagen und Literatur nacharbeiten. Zusätzlich bieten die Hochschullehrer im folgenden



Semester Repetitorien über den Stoff des fünften Semesters als Hilfe für die Heimkehrer an.

In diesem Jahr ist die Zahl der NORDAKADEMIE-Studierenden, die an eine ausländische Hochschule gehen, erfreulich hoch. 55

von gut 200 Studierenden haben sich zu diesem Schritt entschlossen.

Etwa jeweils die Hälfte verbringt das Auslandsstudium im Englisch- und Spanischsprachigen Raum. Eine kleine Gruppe, die

nach Frankreich geht, rundet das Bild ab. Der größte Teil der Studierenden geht an einer der zahlreichen Partnerhochschulen der FH NORDAKADEMIE. Viele Studentinnen und Studenten suchen sich jedoch auch selbstständig eine ausländische Hochschule. Dies führt dazu, dass Studieren-

de der NORDAKADEMIE mittlerweile auch an Hochschulen in Kanada, Neuseeland, Thailand, Mexiko, Bolivien, Argentinien oder auch Polen anzutreffen sind. Nach Einschätzung der Studierenden, die bereits im Ausland waren, stellt ein Auslandsstudium eine sehr sinnvolle Ergänzung

des Studiums dar. Nicht nur die Fremdsprachenkenntnisse können perfektioniert werden, auch ein anderer Blickwinkel auf den Vorlesungsstoff kann zu einer Erweiterung des persönlichen Horizontes einen wesentlichen Beitrag leisten. ■

FLORIAN BERGHAUSEN

## Marketing-Exkursion nach Sachsen



1 Der Phaeton von VW

"Mehr als nur ein Auto" bekamen die rund 20 studentischen Teilnehmer auf der Marketing-Exkursion, zu der Prof. Dr. Gey Anfang Juni einlud, allemal zu sehen. Das Programm der dreitägigen Fahrt in den Osten Deutschlands hätte kontrastreicher nicht gewählt werden können: Ein Besuch der Gläsernen VW-Manufaktur in Dresden, die Besichtigung des Florena-Werks in Waldheim sowie die Seminare "Eine erfolgreiche Diplomarbeit" und "Eigene Grenzen überwinden" standen auf dem ambitionierten Zeitplan.

In der Gläsernen Manufaktur bewunderten wir die Endmontage des Phaetons. Die Fertigungsbänder eine Mischung aus Science Fiction und Altbauwohnung: Parkettfußboden aus kanadischem Ahorn und lautlose Elektrofahrzeuge, die fernge-

steuert Teile durch die riesige Halle transportieren. Akkubetrieb und Handarbeit erzeugen eine Stille wie im Konzertsaal vor dem ersten Ton. In den exklusiven Verkaufsräumen ändern sich die Leder- und Holzvarianten der Innenausstattung in der Simulation berührungslos: High-End-

Marketing par excellence.

Ganz anders der Besuch bei Florena, dem "Nivea des Ostens", eine der wenigen überlebenden "DDR-Marken". Nachdem das Unternehmen vor einigen Monaten von Beiersdorf gekauft wurde, kämpfen die knapp 500 Beschäftigten um das Überleben ihres Standorts.

In den drei Tagen in Sachsen entstand ein entspanntes Gruppengefühl; bei einigen vielleicht darüber hinaus auch eine etwas differenziertere Einstellung zum Osten Deutschlands und dem - im Vergleich zum hanseatischen - etwas anderen Lebensgefühl dort. Bilder, die uns in den letzten Wochen aus dieser Region erreichten, lassen die Exkursion deshalb auch rückblickend in etwas anderem Licht erscheinen. Alles in allem kann die Fahrt sicherlich als sehr rund, abwechslungsreich und absolut nachahmenswert bezeichnet werden: bieten Aktionen dieser Art doch eine optimale Ergänzung zu "normalen" Studieninhalten. ■



1 Die Exkursionsteilnehmer

ARNO MÜLLER

# Arbeitskreis CRM erfolgreich gestartet!

**Am 19.09.2002 startete mit einer Kick Off Veranstaltung, an der 60 CRM Experten teilnahmen der neue CRM-Arbeitskreis des e-ThinkTank e.V. Unter der Leitung von Prof. Dr. A. Müller, FH NORDAKADEMIE und Prof. Dr. W. Kersten TU HH.**

Viele realisierte CRM-Projekte der Vergangenheit gelten aus Sicht der Projektleiter als nicht erfolgreich. Die hochgesteckten Ziele werden häufig nicht erreicht. Die rund 60 Teilnehmer der Kick Off Veranstaltung gehen davon aus, dass das Scheitern vieler Projekte nicht in der CRM-Philosophie oder den CRM-Systemen zu suchen ist. Die Ursache des Scheiterns liegt vielmehr in einer falschen, häufig technologiegetriebenen Planung, Implementierung und Nutzung von CRM-Systemen.

Der von dem Hamburger Kompetenznetzwerk e-think-tank e.V. organisierte Arbeitskreis, dem 14 Unternehmen angehören, wird sich in sechs Sitzungen damit befassen, einerseits das Wissen der Teilnehmer im Bereich CRM zu erhöhen, und andererseits eine Vorgehensweise zur erfolgreichen Implementierung zu entwickeln. Um die tödlichen Fallen einer CRM-Einführung zu umgehen wird die CRM-Roadmap nach Ansicht des wissenschaftlichen Leiters Prof. Dr. Arno Müller, private FH NORDAKADEMIE, folgende Merkmale aufweisen:

- vor der Analyse von CRM-Technologien steht die strategische Grundausrichtung,
- durch CRM werden Organisationsstrukturen und Prozesse optimiert und nicht IT-Systeme installiert,

- es geht nicht darum, möglichst viel CRM-Technologie einzusetzen, sondern situativ die Richtige.

Ziel der systematischen Vorgehensweise ist es, die zentralen Vorteile von CRM zu erschließen. Diese stellte der zweite wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Wolfgang Kersten, TU Hamburg-Harburg, dar. Durch CRM kann die Kundenbindung deutlich verbessert und somit der Umsatz je Kunde und der Gesamtumsatz des Unternehmens erhöht werden. Somit trägt CRM wesentlich zur nachhaltigen Wettbewerbsverbesserung bei.

Am 19. September startete der Arbeitskreis an der TU Hamburg-Harburg. In seinem Eröffnungsvortrag wies Prof. Dr. Thomas Gey, private FH NORDAKADEMIE, darauf hin, dass Kundenbindung letztlich das Resultat von Kundenbegeisterung ist. Kundenbegeisterung kann nur über eine emotionale Ansprache des Kunden erfolgen. In der inhaltlichen Beziehungsebene zwischen Kunden und Anbieter dürfen keine wesentlichen Störungen auftreten. Diese Leistungsfaktoren gilt es zu erfüllen. Echte Begeisterung und somit lang anhaltende Kundenbindung können jedoch nur über emotionale Effekte erzielt werden. Diese Herausforderung gilt es insbesondere bei

## Am Arbeitskreis beteiligen sich folgende Unternehmen:

### Focus Industrie

- Aco Severin Ahlmann GmbH & Co. KG
- DeTeWe - Deutsche Telefonwerke AG & Co.
- Kuhnke GmbH
- Minimax GmbH
- Phoenix AG
- Schülke & Mayr GmbH
- Schumann Sasol GmbH
- Signum Beratungs- und Systemhaus GmbH
- SYNTHOPOL CHEMIE

### Focus Energie

- Energie AG
- Stadtwerke Bochum GmbH / ewmr
- Stadtwerke Düsseldorf AG
- Stadtwerke Essen
- Stadtwerke Hannover AG / ener-city

der Einführung von CRM-Systemen zu beachten. Durch CRM können Kundenkontakte über alle Kommunikationskanäle optimiert und so gestaltet werden, dass der Kunde emotional angesprochen wird. Hierbei gilt es, den wertvollsten Kommunikationskanal, den persönlichen Verkauf, auf die richtigen Kunden auszurichten. Um diese zu erkennen, ist ein analytisches CRM eine wichtige Voraussetzung.

Am Anfang des CRM-Einführungsprojektes stehen deshalb



Prof. Dr. Wolfgang Kersten, Prof. Dr. Arno Müller, Lars von Thienen (von links)

die Priorisierung der Kunden und die Bestimmung der Begeisterungsfaktoren. Die CRM-Roadmap beginnt mit einer strategischen Ausrichtung in Vertrieb, Marketing und Service. Danach werden die wesentlichen zu optimierenden Prozesse ausgewählt und erst dann über die richtige Technologie zur Optimierung der richtigen Prozesse für die richtigen Anforderungen nachgedacht. Erfolgreiches Change-Management muss es in der nächsten Phase verhindern, dass der häufigste Faktor für Misserfolg im CRM, der Mensch, die neue Technologie nicht akzeptiert. Um während der Projektlaufzeit und nach der Realisierung messen zu können, ob das CRM-Projekt erfolgreich war, ist ein abschließendes CRM-Controlling erforderlich. Der Weg vom klassischen Marketing zum CRM führt nach den Aussagen von Prof. Dr. Müller über den Dreischritt: Kundenorientierung, Prozessoptimierung und dann Systemintegration. In dem von September 2002 bis

März 2003 stattfindenden sechs Treffen werden in der Praxis anwendbare Methoden vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmern weiterentwickelt. In der ersten Sitzung stellte Herr Lars von Thienen, Vorstand e-ThinkTank e.V., eine Systematik zum Fitnesstest der Unternehmung in Bezug auf CRM vor. Durch systematische Fragebogentechnik werden die CRM-Attraktivität und der CRM-Reifegrad im Unternehmen gemessen, und somit können die einzelnen Bereiche Vertrieb, Marketing und Service in einem CRM-Portfolio abgebildet werden. Aus diesem Portfolio werden Basisstrategien für die CRM-Einführung abgeleitet. Die Teilnehmer stiegen in diesen Prozess der strategischen Ausrichtung im CRM in Form eines ersten Workshops ein und diskutierten ausgiebig Chancen und Risiken von CRM getrennt in zwei Gruppen mit dem Fokus Industrie und dem Fokus Energie. Für die beiden vertretenen Bereiche wurden vertiefende Pra-

xisvorträge präsentiert. Frau Gabriele Asendorf von Philips Licht stellte die Einführung von Mobile Sales als Einstieg ins CRM dar. Die Teilnehmer konnten die gewählte Technologie, aber auch die Ziele und Einführungsmethodik nachvollziehen. Besonders hilfreich waren die von Frau Asendorf dargestellten "Lessons learned", die den Teilnehmern Tipps für ihre eigene Implementierung liefern. Im Fokus Energie stellte Herr Dr. Allgeier von ID-Media Kundenbindungsprojekte großer Energieversorgungsunternehmen dar.

Der Arbeitskreis des e-think-tank unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Arno Müller, private FH NORDAKADEMIE, Prof. Dr. Wolfgang Kersten, TU Hamburg-Harburg, und Prof. Dr. Thomas Schildhauer, Institute of Electronic Business Berlin, wird gemeinsam mit den teilnehmenden Unternehmen eine Vorgehensweise entwickeln, die sicherstellt, dass man geschäftsgetrieben zum Erfolg mit CRM kommt. ■

JÖRG MEIER

## Ein Bayer in Elmshorn

CSU-Generalsekretär spricht in der FH NORDAKADEMIE



Dr. Thomas Goppel (rechts) während des Vortrags

Das Auditorium-Maximum in Elmshorn war gut gefüllt, als der bayrische Politprofi das Podium betrat und von Rektor

Professor Dr. Georg Plate in einer launigen Begrüßung begrüßt und vorgestellt wurde. Anschließend erläuterte Dr. Goppel in einem

**Dr. Thomas Goppel, der ehemalige bayrische Umweltminister und heutige CSU-Generalsekretär nutzte einen Wahlkampftermin in Schleswig-Holstein, um bei einem Abstecher nach Elmshorn die private Hochschule der Wirtschaft FH NORDAKADEMIE zu besuchen und dort einen Vortrag vor den Studierenden zu halten.**

fast einstündigen Vortrag seine Thesen zu einer Modernisierung der Bildungspolitik in Deutschland.

Die deutschen Hochschulen benötigten mehr Handlungsfrei-

heit und Eigenverantwortung bei der Mittelverwendung, wenn sie ihrem Bildungs- und Forschungsauftrag mit höherer Effizienz als bisher nachkommen sollten. Dies sei dringend erforderlich, um die deutschen Hochschulen auch für ausländische Studierende wieder attraktiver werden zu lassen.

Bildung sollte dazu generell marktwirtschaftlicher organisiert werden. Goppel schlug hierzu so genannte Bildungsgutscheine vor, die z. B. Eltern für die Schulausbildung ihrer Kinder erhalten sollten, um sie dann an einer

Schule ihrer Wahl einzulösen. Auf diese Weise könnte ein befruchtender Wettbewerb unter den Bildungseinrichtungen entstehen. Ein ähnliches System sei auch für Studierende beim Hochschulbesuch denkbar.

Als besonders wichtig hob der ehemalige Lehrer in allen Bildungsbereichen die Verknüpfung von Theorie und Praxis hervor. Ein Prinzip, das an der von der Wirtschaft getragenen privaten FH NORDAKADEMIE mit ihren dualen Studiengängen in hervorragender Art und Weise realisiert sei.

Im Anschluss an den Vortrag nutzten die Studierenden der FH NORDAKADEMIE zahlreich die Gelegenheit, den Politiker mit Fragen zu konfrontieren und auch über die eine oder andere Antwort in eine Diskussion zu verwickeln.

AStA-Vorstand Hans Jacob Martin dankte Dr. Goppel zum Abschied und überreichte im Namen der Hochschule das traditionelle NORDAKADEMIE-Buddelschiff sowie seitens der Studierendenschaft eine Baseballmütze der NORDAKADEMIE. ■

ELISABETH GRAGERT

## Sommerfest 2002 an der FH NORDAKADEMIE

Am 23. August gegen 16.00 Uhr fiel der Startschuss für das diesjährige Sommerfest der FH NORDAKADEMIE. Die Organisation des Festes lag - wie schon in den Vorjahren - in den Händen der Studenten. Stefan Frosch (I00c) und Mirco Jeske (I01b) hatten in diesem Jahr - unterstützt durch Anika Schröder und Timo John von der Campus Bar die Veranstaltung fest im Griff.

Die Besucher konnten sich an zahlreichen Ständen mit Essen und Getränken versorgen. Eifrig wurden von den Studierenden der Hochschule Würstchen gegrillt, Waffeln gebacken und belegte Brötchen angeboten. Der Absolventenverein NORDAKADEMIKER



Die Waffelbäcker

e.V. war wieder mit seinem Caipi-Stand vor Ort und warb erfolgreich um neue Mitglieder.

Besonderen Zulauf fand das in den Grünanlagen des Campus veranstaltete Bobby Car-Rennen bei Gross und Klein. In echter Schumi-Manier wurde hier um jeden Meter und jede Sekunde gekämpft.



Beim Beach-Volleyball legten sich die Mannschaften ebenfalls kräftig ins Zeug. Aber am Ende kann eben nur einer gewinnen. Das Highlight des Sommerfestes bildete jedoch der traditionelle Tauzieh-Wettbewerb, bei dem die Mehrzahl der Zenturien und die Dozenten eine Mannschaft stellten. Das Siegerteam wurde nach

dem KO-System ermittelt. Die achtköpfige Dozenten-Crew, zu der auch Rektor Georg Plate und Kanzler Jörg Meier zählten, schaffte es mit einer hervorragenden kämpferischen Leistung ins Halbfinale. Hier mussten sie jedoch gegen den späteren Sie-



Die Dozenten-Mannschaft

ger B01a kapitulieren. Die Gäste vergnügten sich noch bis in die frühen Morgenstunden bei Musik und Tanz. Dabei dachten die NORDAKADEMIE-Studenten trotz aller Fröhlichkeit auch an das Leid der Flutopfer von Anfang August. Der AStA hatte anlässlich des Sommerfestes zu einer Spendenaktion aufgerufen. ■

SABINE KERWER

## Die FH NORDAKADEMIE jetzt mit Sportplatz

Offizielle Eröffnung am 18. September 2002

Seit seiner Fertigstellung Anfang September findet der im Rahmen der Neu- und Umbaumaßnahmen dieses Jahres entstandene Sportplatz der FH NORDAKADEMIE großen Anklang. In fast jeder Vorlesungspause konnte man dort im dritten Quartal - auch Dank des sommerlichen Wetters - Studierende beim Volley-, Fuß- oder Basketballspiel beobachten.

Am 18. September 2002 fand die offizielle Eröffnung des Sportplatzes mit Studierenden und Dozenten statt. Auch die Bürgermeisterin der Stadt Elmshorn Dr. Brigitte Fronzek nahm daran teil. Prof. Dr. Plate dankte ihr in seiner Rede für die Unterstützung der Stadt Elmshorn, die der NORDAKADEMIE die zur Realisierung des Projektes zusätzlich benötigte Fläche zur Verfügung gestellt hatte.

Das anschließende Basketball-Turnier eröffnete der ASTA-Vorstand Hans Martin mit den Wor-



» Jörg Meier, Dr. Brigitte Fronzek, Prof. Dr. Plate

ten: "Mögen die Spiele beginnen!"

Neben drei Studierenden-Mannschaften trat mit Prof. Dr. Plate, Jörg Meier und Ernesto Martín auch eine Mannschaft der Dozenten an. Aus dem ersten Spiel ging die Studierenden-Mannschaft mit 14 : 12 siegreich hervor, doch im folgenden Turnierverlauf konnte

die Dozenten-Mannschaft dies ausgleichen.

Das Turnier endete mit drei ersten Plätzen und einem vierten Platz, wobei gerade die Dozenten-Mannschaft, die sich einen der ersten Plätze sicherte, durch ihr sportliches Können große Anerkennung bei den Studierenden fand. ■

MATTHIAS TAMM

## Projekttag an der NORDAKADEMIE



» Prof. Dr. Matthias Tamm

**Am 28. Juni fand an der NORDAKADEMIE ein Projekttag der Elsa-Brändström-Schule aus Elmshorn statt.**

Fünfundachzig Schüler der 11. Klasse informierten sich in einer Informationsveranstaltung über die Studienmöglichkeiten an der FH NORDAKADEMIE. Um die Tätigkeiten in den Betrieben kennenzulernen, besuchten die Schüler in vier Gruppen unsere Partnerbetriebe Talkline, Autoliv, Teppich-Kibek und Steier. Dort wurde ihnen von Studierenden der NORDAKADEMIE ihre Firma

präsentiert, wobei besonders die Praxisausbildung im Vordergrund stand. Nach einer Firmenbesichtigung kehrten die Schüler zur NORDAKADEMIE zurück, wo bei einem gemeinsamen Grillfest abschließende Fragen durch die Hochschullehrer beantwortet werden konnten. Großes Lob für diesen gelungenen Projekttag wurde von der Schulleitung der Elsa-Brändström-Schule allen Beteiligten der NORDAKADEMIE gezollt. Auf Grund der hervorragenden positiven Resonanz soll dieser Projekttag im nächsten Jahr wieder stattfinden. ■

JÖRG MEIER

## Ein rudernder NORDAKADEMI(E)KER auf der Weltmeisterschaft in Sevilla

Nachdem Peter Ording, W98, in den vergangenen Jahren als Leichtgewichtsrunderer (max. 72,5 kg) bereits zahlreiche Erfolge - u.a. Deutscher Meister und Studenten-Weltmeister - erringen konnte, schien in dieser Saison der ganz große Wurf bevorzustehen. Gemeinsam mit seinem neuen Partner Manuel Bremer aus Berlin konnte er nach zweiten Plätzen bei den Weltcuprennen in Hazewinkel (Belgien) und Luzern (Schweiz) die letzte Weltcup-Regatta in München im Leichtgewichts-Doppelzweier sogar überlegen gewinnen. Fast unbedeutend erscheint vor dieser Bilanz der erneute Gewinn der Deutschen Meisterschaft in dieser Bootsklasse in Berlin-Grünau.

Der angehende Diplom-Wirtschaftsingenieur hat seine Diplomarbeit in den Praxisblock nach dem 6. Semester vorgezogen, um in diesem Sommer, wenn die meisten Kommilitonen ihre Abschlussarbeit schreiben, Zeit für das Trainingslager zur WM-Vorbereitung zu haben. So wird mit Peter Ording ein weiteres Mal der Beweis angetreten, dass Erfolg im Leistungssport einem guten Studienabschluss in der Regelstudienzeit nicht im Wege steht. Im Gegenteil, wer in der Lage ist, sich in der im Leistungssport erforderlichen Art und Weise auf die Erreichung



eines Zieles zu konzentrieren, der wird auch im Studium keine Probleme haben, sich zu organisieren.

Den letzten Feinschliff erhielt die Mannschaft bei einem mehrwöchigen Höhentrainingslager. Auch die Nachrichten aus der sportmedizinischen Abteilung des Deutschen Ruderverbandes ließen hoffen: Gesundheitlich alles im grünen Bereich und sehr gute leistungsphysiologische Werte bei den letzten Tests.

In Sevilla lief in den Vorläufen alles nach Plan. Sowohl das Vorrennen als auch das Halbfinale konnten Peter Ording und Manuel Bremer als erste beenden. Am Sonntag, den 22. September schlug dann die Stunde der Wahrheit: Das WM-Finale wurde gestartet! Leider starteten drei andere Boote deutlich schneller als der deutsche Doppelzweier. Nur Griechenland und Australien

kamen noch schlechter in Schwung. Während sich vorn Italien und Polen sicher absetzten, entbrannte mit Dänemark ein spannender Zweikampf um den Bronzeplatz. Bis zur Hälfte der Strecke hatte dabei Deutschland die Bugspitze vorn. 500 m vor dem Ziel zogen die Dänen jedoch vorbei. Auch ein gewaltiger Endspurt der Deutschen konnte daran nichts mehr ändern. Die Dänen retteten den dritten Platz mit der Winzigkeit von 21 hundertstel Sekunden ins Ziel, während für Peter Ording und seinen Partner nur der vielzitierte "undankbare 4. Platz" blieb. Trotzdem von hier aus herzlichen Glückwunsch, ein vierter Platz auf einer Weltmeisterschaft ist aller Ehren wert. Besonders, wenn man "nebenbei" sein Studium nicht vernachlässigt! Vielleicht klappt ja im nächsten Jahr noch besser. ■



Studentinnen und Studenten der FH NORDAKADEMIE als fleißige Handwerker

HANS J. MARTIN

## Die Studierendeninitiative lebt

Lange mussten wir Studierenden warten, bis wir endlich wieder tatkräftig unsere FH NORDAKADEMIE unterstützen konnten. Nachdem vor einigen Jahren schon beim Renovieren der Gebäude auf dem Campus geholfen werden konnte und von den Studenten ein Grill gemau-

ert wurde, ist es nun schon Tradition, dass Studierende sich bei handwerklichen Arbeiten an ihrer Hochschule beteiligen. Obwohl die Fertigstellung des neuen A-Gebäudes, das die langersehnte Erweiterung der Rechnerraumkapazitäten bringt, in der unmittelbaren Vorbereitungszeit für die Klausuren des dritten Quartals lag, ließen sich die Zenturien, die gerade im Theoriesemester an der NORDAKADEMIE waren, nicht davon abhalten, tatkräftig bei den Malerarbeiten zu

helfen. An drei Nachmittagen wurde in die ältesten Kleidungsstücke gewechselt und der Pinsel geschwungen. Tapeziert war diesmal schon und so brauchten die Wände der insgesamt 12 neuen Räume und der beiden Flure nur noch zwei Schläge Farbe. Bestückt mit Klebeband, Rollen, Pinseln, Eimern und Leitern wurden die Räume bearbeitet. Und wie es ist, wenn man Arbeiten freiwillig und in großen Gruppen erledigt, bleibt der Spaß nicht auf der Strecke. So wurden

neben den Wänden auch zahlreiche T-Shirts, Hosen, Hände und Gesichter geweiß. Nach getaner Arbeit gab es Leckeres vom Grill. Das von der Hochschulleitung und dem StuPa gestiftete Bier und Grillgut ließen die "Strapazen" der Arbeit schnell vergessen. Entgegen allen Unkenrufen kann man sagen, dass der Geist unserer FH NORDAKADEMIE noch oder gerade jetzt wieder lebt. ■

JÖRG MEIER

## Volles Haus in der FH NORDAKADEMIE

### Über 700 Gäste feiern die Absolventen des Jahres 2002 und die Eröffnung des Neubaus auf dem Elmshorner Campus

In Anwesenheit der schleswig-holsteinischen Wissenschaftsministerin Ute Erdsiek-Rave wurden am 27. September diesen Jahres in Elmshorn 170 Absolventinnen und Absolventen der privaten FH NORDAKADEMIE verabschiedet. Der zweite Anlass der Festveranstaltung war die Eröffnung eines auf dem Campus errichteten Neubautraktes. Hauptsponsor des zweistöckigen Gebäudes mit 1500 m<sup>2</sup> Nutzfläche ist mit einem Zuschuss von 1,6 Mio Euro der Arbeitgeberverband NORDMETALL.

Mit über siebenhundert Gästen konnte bei der Verabschiedung der diesjährigen Absolventen der Elmshorner Hochschule eine Rekordbeteiligung verzeichnet werden. 80 Diplomkaufleute, 29 Diplom-Wirtschaftsinformatikerinnen und -informatiker sowie 61 Diplom-Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure beendeten ihre vierjährige Studienzeit. In acht Semestern durchliefen die Studierenden im ständigen Wech-

sel Theorie- und Praxissemester. Fast ein Drittel der Studenten hat sogar ein Semester an einer der zahlreichen ausländischen Partnerhochschulen der privaten FH NORDAKADEMIE verbracht.



Dr. h. c. H.-H. Bruns, NORDAKADEMIE

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Hans-Heinrich Bruns, hob in seiner Begrüßung besonders die mit der Fertigstellung des Neubaus weiter optimierten Studienbedingungen an der privaten FH NORDAKADEMIE hervor. Insgesamt stünden den Studierenden nunmehr vier EDV-Unterrichtsräume mit insgesamt 152 Arbeitsplätzen sowie mehrere Übungsräume zur Verfügung, so dass der verstärkten Nachfrage nach Studienplätzen im Studiengang Wirtschaftsinformatik auch von der Infrastruktur der Hochschule her Rechnung getragen



Ute Erdsiek-Rave, Wissenschaftsministerin von Schleswig-Holstein

würde. Die Festrednerin, Schleswig-Holsteins Wissenschaftsministerin Ute Erdsiek-Rave, ging in ihrem Beitrag auf die große Bedeutung ein, die die ausschließlich von der Wirtschaft finanzierten 800 Studienplätze für die Hochschullandschaft Schleswig-Holsteins mittlerweile erlangt haben. Sie lobte das beispielhafte Engagement der Wirtschaft, die mit der FH NORDAKADEMIE mustergültig für die Ausbildung des Unternehmensnachwuchses sorgten, ebenso wie das Engagement der Studierenden für ihre Hochschule, das erst kürzlich wieder unter Beweis gestellt wurde, als Studierende einen wesentlichen Teil der Malerarbeiten im Neubau übernahmen.

Als Höhepunkt der Veranstaltung



▫ Wolfgang Würst, NORDMETALL

wurde der Studienpreis des Arbeitgeberverbandes NORDMETALL vom Vorstandsvorsitzenden des Verbandes, Herrn Wolfgang Würst, an die besten Absolventen der drei Fachrichtungen vergeben. Gleich in zwei Studiengängen konnte die Traumnote 1,2 erreicht werden.

**Die Preisträger der jeweils mit 1500 Euro dotierten Auszeichnungen sind:**

- **Diplom-Kauffrau (FH) Christina Wolff, Heinrich Bauer Verlag, Gesamtnote 1,2;**
- **Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) Martin Klaus, AIRBUS, Gesamtnote 1,2 und**
- **Diplom-Wirtschaftsinformatiker (FH) Michael Neuenstadt, OTTO Versand, Gesamtnote 1,6.**

Im Anschluss an die Preisverleihung überreichte Wolfgang Würst im Namen des Sponsors den Schlüssel zu dem in rekordverdächtiger Bauzeit von nur 6 Monaten errichteten Neubau an den Rektor der Hochschule, Professor Dr. Georg Plate. Würst wertete den Hochschulneubau auch als wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Elmshorn, dessen Name seit nun bereits 5 Jahren Bestandteil der deutschen Hochschullandschaft ist.

Professor Plate dankte in seinem Schlusswort dem NORDMETALL-Chef für die Unterstützung des Verbandes im Namen aller Mitarbeiter und Studierenden. Sein Dank ging aber auch an die Absolventen für ihr Engagement,

das in verschiedensten studentischen Initiativen für die Hochschule geleistet wurde. Besonders erfreut zeigte sich Plate darüber, dass nahezu alle Absolventen trotz der angespannten Konjunktur bereits vor der Zeugnisübergabe einen Arbeitsvertrag unterschreiben konnten. "Dies ist eine eindrucksvolle Bestätigung unseres dualen Studiensystems." Fast 86% der Absolventinnen und Absolventen verbleiben nach dem Ergebnis einer bei den Diplomanden durchgeführten Umfrage zunächst in ihrem Ausbildungsbetrieb. Der Dank für diese eindrucksvolle Bilanz gilt in erster Linie den über 400 Kooperationsunternehmen, die die Hochschule der Wirtschaft tragen. ■



▫ Die Schlüsselübergabe für den FH-Erweiterungsbau durch Wolfgang Würst

OVE FRANCK

## Das Merchandise Team an der FH NORDAKADEMIE

**In unserer Vorstellungssreihe der studentischen Teams präsentiert sich dieses Mal das Merchandise Team.**

Wie viele andere erfolgreiche Institutionen an der FH NORDAKADEMIE entstand auch das Merchandise Team vor gut 4 Jahren als studentische Initiative. Ziel war es, die Hochschule durch das Angebot von Artikeln, die das Logo tragen bekannt zu machen und die Reputation zu

steigern. Unter der Betreuung durch Prof. Dr. Thomas Gey entwickelten die Mitglieder des Teams, das zu dem Zeitpunkt noch ein teilautonomes Referat des Studierendenparlaments war, Produktideen und setzten diese in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen um.

Durch die studienbedingte Fluktuation der Mitglieder kommen mit neuen Jahrgängen auch immer neue Ideen. So wurde im Frühjahr 2000 die Textilsparte eröffnet. Zum Angebot zählen

inzwischen Polohemden, Rugbyshirts, Regenjacken, Fleecepullover und Taschen und Caps. Die nächste Erweiterung der Produktpalette konnte durch die Zusammenarbeit mit Laserpartner Neumünster GmbH erreicht werden. Die Lasergravur eröffnet Möglichkeiten der Darstellung des gesamten Logos zu günstigen Preisen und auf nahezu jedem metallischen bzw. gläsernen Werkstück. Schlüsselanhänger, Visitenkartenboxen und Thermoskannen gehören seitdem

zum Angebot.

Neben diesen Artikeln, die in der Regel ständig verfügbar sind, wird das Team auch im Auftrag der Hochschulleitung, dem Studierendenparlament oder den Absolventen tätig. Inzwischen ist es schon fast Tradition, dass der Abschlussjahrgang ein Abschiedsgeschenk erhält, das vom Merchandise Team entwickelt und angeschafft wurde. Personalisiert bestickte Caps, lasergravierte Visitenkartenboxen mit dem Diplomjahr oder hochwertige gravierte Stifte entstammen bisher den kreativen Köpfen des Teams.

In Zusammenarbeit mit dem WebTeam entstand vor gut einem Jahr ein eShop, über den die Dauerartikel bestellt werden können. Erkenntnisse aus der WebPsy-Studie, Erfahrungen mit anderen eShops und das Know-How der beteiligten Informatiker flossen mit ein und heraus kam eine praktikable Kleinlösung, die exakt auf den Bedarf des Teams zugeschnitten war. Die Resonanz der Kundschaft war durchweg positiv und diese Möglichkeit der



Das Merchandise Team der FH NORDAKADEMIE

Bestellung wird insbesondere von denjenigen Studierenden genutzt, die sich gerade im Praxissemester befinden.

In vier Jahren hat sich das Team also schon sehr weit entwickelt. Man wächst schließlich mit den Aufgaben. Wurde zunächst nur kostendeckend gearbeitet und ging es in erster Linie darum, Ideen schnell umzusetzen, liegen unsere Ansprüche nun höher. Unter Beibehaltung des bisherigen Ziels, nämlich der Erstellung von Merchandise Artikeln für die

FH NORDAKADEMIE, soll es jetzt darum gehen, die Mitglieder des Teams in angewandtem Marketing zu schulen. Zu diesem Zweck wurde ein Verein gegründet, der ohne die Einschränkungen, die die Gemeinnützigkeit der Hochschule mit sich bringt, selbstständig arbeiten kann. Aus dem Referat Merchandise wurde das "Merchandise Team FH NORDAKADEMIE e.V."

Die Merchandise-Mitglieder versuchen in diesem Rahmen ihre Aktivitäten weiter zu professionalisieren, und somit für die Studenten und Freunde der FH NORDAKADEMIE zunehmend attraktivere Angebote zu unterbreiten.

Beispielhaft sei hier unser neuestes Projekt genannt: Krawatten und Halstücher, die das Logo der FH NORDAKADEMIE tragen. Durch solche Aktionen versucht auch das Merchandiseteam, das Image der FH NORDAKADEMIE nachhaltig positiv zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund blickt das Merchandise Team FH NORDAKADEMIE e.V. zuversichtlich in die Zukunft. ■

**Aus dem Angebot des Merchandise-Teams:**



**Aufkleber und Keyring**



**Cap und Rugby-Shirt**



**Krawatte und Halstuch**



**Nähere Informationen zu Bezug und Preis der Merchandise-Artikel erhalten Sie bei [merchandise@nordakademie.de](mailto:merchandise@nordakademie.de)**

GEORG PLATE

# Der Maulwurfshügel und der Königsthron

Eigentlich sagt man es den Berlinern nach, dass sie in der Wortschöpfung zur prägnanten Kennzeichnung von Bauwerken unübertroffen sind - man denke nur an die "Schwangere Auster", mit der die charakteristische Architektur der Berliner Kongresshalle in unnachahmlicher Art beschrieben wurde. Aber auch die Mitarbeiter und Studierenden der privaten FH NORDAKADEMIE entwickeln ein hohes Maß an Phantasie, wenn es darum geht, Baulichkeiten auf unserem Campus mit treffenden Bezeichnungen zu versehen. Die erste Analogie betrifft unser kleines Vorlesungsareal im Freien. Nur kurze Zeit wurde hier von "Amphitheater" gesprochen, dann setzte sich der Begriff "Arena" durch, obwohl bis heute dort keine Gladiatorenkämpfe - auch nicht der legendäre "Kampf der Zenturien" beim jährlichen Sommerfest - stattgefunden haben.



▫ Die Arena

Doch auch das Hauptgebäude kam nicht ungeschoren davon. Dort gibt es im Staffelgeschoss über dem Audimax bekanntlich einen auf drei Seiten mit Fenstern versehenen Seminarraum, dem prompt die Bezeichnung "Aquarium" zugewiesen wurde. Der Begriff "Terrarium" für das Foyer zwischen B- und C-Gebäude hat sich allerdings bis heute nicht durchsetzen können.

Kaum war das B-Gebäude mit



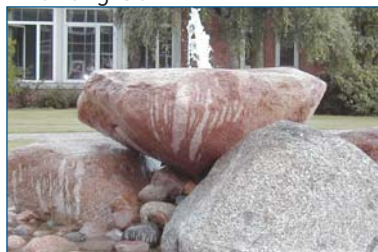
▫ Das Aquarium

seiner Kopfbedeckung aus Gras versehen, war die nächste Wortschöpfung fällig. Seitdem residiert unser Informatik- und Fremdsprachenteam nämlich im "Maulwurfshügel".



▫ Der Maulwurfshügel

Lang ging sie hin und her - die Suche nach einem Konzept für den Brunnen im Innenhof, wobei die Meinungen in der von dem NAK-Kreativ-Team angestoßene Diskussion über viele Monate hin und her wogten. Nicht in die engere Wahl kam ein aus mehreren übereinander geschichteten Quadern bestehendes Gebilde, wohl weil es vorschnell mit der Bezeichnung "Affenfelsen" leben mußte. Aber auch die letztendlich gewählte Alternative eines Brunnens aus Findlingen mit Natursteinrahmen bekam bald "ihr Fett weg" und fungiert seitdem als "Hünengrab".



▫ Das Hünengrab

Nicht so sehr als Kunstwerk, sondern als zweckmäßige Einrichtung war der Grill am C-Gebäude geplant. Unter Leitung von unserem Chef-Statiker, Prof. Dr. Tamm, haben die Studierenden aus der W01 dann jedoch etwas geschaffen, von dem die bisherigen Anbieter von Garten-Grillgeräten nur träumen können. Der auf einem Betonsockel ruhende und in Handarbeit von den Studierenden aus Ziegelsteinen errichtete Grill dürfte weitestgehend erdbebensicher sein und noch vielen Studentengenerationen bei der Zubereitung von Grillgut hervorragende Dienste leisten. Auch ein Name wurde schnell gefunden, diesmal übrigens aus dem Munde eines unserer Aufsichtsräte, der die Frage stellte, ob dies ein "Königsthron"



▫ Der Königsthron

sei.

Jetzt warten noch der Neubau und das Sportfeld auf eine Namensgebung. Der obere Teil des Treppenhauses des Neubaus, welcher turmförmig das übrige Gebäude überragt, hat diese Taufe bereits hinter sich und trägt seitdem die Bezeichnung "Tower Bar". Nur wie man diese in der Spitze des Treppenhauses befindliche "Bar" nach Wegfall des Baugerüsts erreichen kann ist noch offen. Zuzutrauen ist es unseren Studierenden, dass sie auch dieses Problem lösen können. ■



▫ Die Tower-Bar

JÖRG MEIER

## Ausbildungskonferenz 2002

**Am 28. August trafen sich 46 Gäste aus 41 Kooperationsunternehmen im Auditorium Maximum der FH NORDAKADEMIE zur diesjährigen Ausbildungskonferenz.**

Neben den jährlich wiederkehrenden Themen wie "Bericht der Hochschulleitung" oder "Bericht des betrieblichen

Beirats" kam diesmal Professor Dr. Hinrich Schröder zum Thema "SAP in der Lehre der FH NORDAKADEMIE" zu Wort. Professor Schröder präsentierte das Konzept, nach dem das weltweit führende Standardsoftware-Paket für betriebswirtschaftliche Anwendungen in die Curricula der NORDAKADEMIE-Studiengänge einfließen wird. Nähere Informationen hierzu sind direkt bei Herrn Schröder erhältlich (h.schroeder@nordakademie.de, 04121 / 409038).

Weitere Themen waren die Anpassung der Studiengebühren zum Oktober 2002, die erfolgte Überarbeitung der Rahmenpläne für die Praxis und Aktuelles aus dem MBA-Studiengang.

Im Anschluss an die Konferenz präsentierte Silvia Petschke und Oliver Pawel, beide B98, ihre Prüfungsarbeit im Wahlpflichtfach Multimedia. Die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten sich persönlich davon überzeugen, dass die hinsichtlich der Abstimmung von Inhalt, Grafik und Ton sehr gelungene Arbeit zum Thema Sushi zu Recht mit sehr gut bewertet wurde. ■

JAN BÖTTCHER

## Zielgruppengerechtes Marketing

**Marketing - und vor allem Werbung - soll die richtige Zielgruppe erreichen. Hat man mehr als eine Zielgruppe, so können diese auch nicht immer mit den gleichen Themen angesprochen werden.**

Der NORDAKADEMIKER e.V. hat das Glück, dass sich die Interessen seiner Zielgruppen meist überschneiden. Studierende der NORDAKADEMIE - also zukünftige Mitglieder - haben oft genug schon während der Studienzeit einen Nutzen vom Netzwerk, dass der Verein ihnen bieten kann. Seien es die Vermittlung eines Arbeitsaufenthalts im Ausland (wenn die ausbildende Firma selber keine Vertretungen im Ausland hat), sei es fachliche Hilfestellung bei speziellen Themen oder sogar die Unterstützung mit Informationen für

eine Diplomarbeit. Den Mitgliedern des NORDAKADEMIKER e.V. - als Absolventen der NORDAKADEMIE - stehen alle Möglichkeiten der Kommunikation mit Menschen in interessanten Positionen anderer Unternehmen offen. Gerade die ausgefeilte Online-Suche in der Mitgliederdatenbank bietet die

Chance, schnell und unbürokratisch Kontakte zu knüpfen.

Den ausbildenden Unternehmen an der NORDAKADEMIE bietet der NORDAKADEMIKER e.V. eine einfache Möglichkeit eine Vielzahl fachlich interessierter und qualifizierter Menschen zu erreichen. Sei es, um ein Stellenangebot zu veröffentlichen, oder einfach nur,



» Der Caipi-Stand des NORDAKADEMIKER e.V. auf dem Sommerfest der NORDAKADEMIE

um mit Unternehmen gemeinsam ähnliche Probleme anzupacken und zu lösen.

Die NORDAKADEMIE selber - in Person der Hochschulleitung - erwartet von unserem Verein schließlich, dass auch Absolventen das Geschehen an "Ihrer" Hochschule weiterhin mit Interesse verfolgen und aktiv dazu beisteuern.

Bei allen Zielgruppen kommen wir immer wieder auf das Netzwerk zurück, dass der NORDAKADEMIKER e.V. allen Beteiligten bietet. Und das galt es auch in den zurückliegenden Monaten auszubauen. So hat der Verein auch auf dem diesjährigen Sommerfest den Kontakt zu den Studierenden gesucht. Der Caipirinha-Stand ist in den letzten Jahren schon zur festen Institution geworden. Natürlich wurden auf dem Sommerfest nicht nur kalte

Getränke gereicht, Mitgliederwerbung und der Kontakt zu aktiven Mitgliedern stand im Vordergrund. Obwohl die Visitenkartenetuis, dieses Jahr das Eintrittsgeschenk für Neumitglieder, nicht den gleichen Ansturm auslösten wie die Base-Caps der Vorjahre, war der Auftritt des Vereins wieder ein voller Erfolg.

Um das Netzwerk weiter auszubauen und auch mit mehr Leben zu füllen, haben wir in der Mitgliederdatenbank die "Bildgegen-Bild" Regel eingeführt. Bilder anderer Mitglieder sind nur nach Veröffentlichung eines eigenen Bildes anzuschauen. Dann jedoch kann das Stöbern durch die Bilder erhebliche Wiedererkennungseffekte auslösen!

Am 27. September haben wir den diesjährigen Abschlussball zum weiteren Kontaktknüpfen genutzt.

Wie jedes Jahr wurde die Einlasskontrolle durch die NORDAKADEMIKER gestaltet. Die Absolventen durften sich auch wieder auf einen kurzweiligen Zeitvertreib während des Abends freuen.

Seit dem 24. Oktober wurde auch endlich unsere Stammtisch-Reihe - unterbrochen durch das Sommerfest und den Abschlussball - fortgesetzt. Informationen über den Treffpunkt erhalten Mitglieder wie immer über den E-Mail Verteiler, aber auch Nicht-Mitglieder - die wir jederzeit herzlich willkommen heißen - können über [www.nordakademi-ker.de](http://www.nordakademi-ker.de) oder bei Frau Gragert, die unser Alumni-Office (Büro H210) in der NORDAKADEMIE betreut, Einzelheiten erfahren. ■

ELISABETH GRAGERT

## Japanisch an der FH NORDAKADEMIE



**Frau Keiko Shimabukuro, 26 Jahre alt, geboren in Okinawa, studierte 5 Jahre Pädagogik und Englisch an der Ryukyu Universität in Okinawa, lebt seit 1999 in Deutschland und absolviert an der Universität Hamburg ein Magisterstudium im Fach Deutsch**

Seit dem dritten Quartal 2002 können die Studierenden der FH NORDAKADEMIE neben Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch jetzt auch Japanisch belegen. Dieses Seminar ist auf Initiative von Wirtschaftsinformatik-Student Andreas Dahms (I01a) entstanden und fand im dritten Quartal mittwochs von 18.00 - 19.30 Uhr statt. Die Dozentin Frau Keiko Shimabukuro, eine gebürtige Japanerin und Studentin an der Universität Hamburg, brachte den 13 Teilnehmern des Seminars Ihre Muttersprache näher. Damit trägt die FH NORDAKADEMIE der Bedeutung der japanischen Sprache beim Arbeiten in asiatischen Märkten Rechnung. ■

**Nähere Informationen gibt es bei**  
**[u.heinrich@nordakademie.de](mailto:u.heinrich@nordakademie.de)**

JÖRG MEIER

## Diplom 2002: Zahlen, Daten, Hintergründe

**Am 13. November 1998 kamen exakt 200 "Quiet-schies" zum "Welcome Inside Day" in die FH NORDAKADEMIE in Elms-horn, um sich von den anderen Studierenden in die Geheimnisse des Hoch-schullebens einweihen zu lassen. Knapp 4 Jahre spä-ter bekamen 150 der dama-ligen Studienanfänger ihre Diplom-Zeugnisse und Diplom-Urkunden über-reicht.**

**S**ie hatten ihr Studium in einer der drei Fachrichtungen der NORDAKADEMIE in der Regelstudienzeit von 8 Semestern erfolgreich beenden können. Auch die Ergebnisse können sich sehen lassen. Immerhin fünf Diplom-Wirtschaftsingenieure und zwei Diplom-Kaufleute haben ein "sehr gut" in der Gesamtnote auf ihrem Zeugnis. Eine(r) je Studiengang sogar mit dem Traumergebnis von 1,2. Die Durchschnittsnoten unterscheiden sich in den Studiengängen kaum: Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik 2,1; Betriebswirtschaftslehre 2,2. Wie schon in den vergangenen Jahren ist auch diesmal wieder die Quote derer, die ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit

beenden, im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit 9% am niedrigsten. Bei den Wirtschaftsinformatikern (13%) und insbesondere den Betriebswirtschaftlern (23%) ist diese Zahl deutlich höher. Nur insgesamt 5 Studierende mussten ihr Studium aufgrund einer endgültig nicht bestandenen Prüfung beenden. Die Studienabbrucherquote ist an der FH NORDAKADEMIE auch beim Jahrgang 98 noch sensationell klein. Lediglich 6% der Studienanfänger haben im Lauf des Studiums festgestellt, einen falschen Weg eingeschlagen zu haben und das Studium abgebrochen. ■



▫ Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2002

ELISABETH GRAGERT

# Auszeichnungen auf der Verabschiedungsfeier

Bei der Entlassungsfeier am 27. September wurden vom Rektor Prof. Dr. Georg Plate eine Reihe von Studentinnen und Studenten ausgezeichnet.

Fünf Absolventinnen und Absolventen der privaten FH

NORDAKADEMIE erreichten in der Bewertung ihrer Diplomarbeit die Traumnote 1,0 und erhielten dafür als Anerkennung eine Krawatte mit NORDAKADEMIE-Design beziehungsweise ein entsprechendes Halstuch.

Den inoffiziellen Orden der NORDAKADEMIE - ein speziell für die Hochschule hergestelltes Buddelschiff - überreichte der

Rektor an Absolventen, die sich während ihres Studiums durch besonderes Engagement in den studentischen Referaten ausgezeichnet haben und an Christiane Paul, die die diesjährige Verabschiedung exzellent organisiert hat. An dieser Stelle möchten wir noch mal allen ganz herzlich zu ihrer Leistung gratulieren.

## Diplomarbeiten mit 1,0:

- Fortmann, Fabian                      **Analyse von Systemen zur Hilfsenergieversorgung bei einem Schienensystem zur Verteilung elektrischer Energie aus Schiffen (STN ATLAS Electronics GmbH, Hamburg)**
- Klaus, Martin                            **Toleranzanalyse im Rahmen der Montage des Seitenleitwerks eines Verkehrsflugzeuges (Airbus Deutschland GmbH, Stade)**
- Lißner, Kim Anita                        **Entwicklung einer Mediastrategie für eine junge Frauenzielgruppe am Beispiel eines Hygieneproduktes (Initiative Media, Hamburg)**
- Rölz, Tobias                                **Einführung eines Online-Workshop Systems als Basis des Permission Marketing eines Dienstleistungsunternehmens (Conseo GmbH, Hamburg)**
- Schmitz-Hübsch, Jan                     **Entwicklung eines Bewertungs- und Kalkulationsverfahrens von Nutzungsverträgen im Gesundheitswesen unter Einbeziehung des Realoptionsansatzes (Philips Medizin Systeme GmbH, Hamburg)**

## Besonderes Engagement in studentischen Referaten:

- Flemming, Nico                         **SUN Unternehmensberatung**
- Schieber, René                         **Messe-Team**
- Stürwoldt, Christian                   **Seminar-Team**
- Vierus, Bastian                         **PR-Team**



## Ralf Kesten

Guten Tag!



Mein Name ist Dr. Ralf Kesten und ich bin seit September 2002 als neuer Dozent für Rechnungswesen und Controlling an der schönen NORDAKADEMIE tätig.

Nach meinem BWL-Studium an der Georg-August-Universität Göttingen habe ich rund 8 Jahre in den Bereichen "Zentrales

Rechnungswesen/Controlling" sowie "Strategische Unternehmensentwicklung" eines Industriekonzerns mit Sitz in Kassel gearbeitet. Mein letzter Einsatzort war Münster. Die von mir wahrgenommenen Aufgabengebiete umfassten insbesondere Ergebnis- und Liquiditätsplanungen, Investitionsanalysen, Unternehmensbewertungen sowie betriebswirtschaftliche Methodik. Über Controllingseminare, ehrenamtliche IHK-Prüfungsarbeit, Vorträge und meine berufs begleitende Dissertation an der Technischen Universität Chemnitz habe ich mein Faible für wissenschaftliches Arbeiten und Lehren entdeckt. Möge es mir rasch gelingen, die Studenten der NORDAKADEMIE durch einen lebendigen Unterrichtsstil mit auf betriebswirtschaftliche Entdeckungsreisen zu nehmen! ■

JÖRG MEIER

## Au Weia!

Im Bericht über den neu gewählten Senat der FH NORDAKADEMIE im letzten campusforum war die Zusammensetzung des Gremiums unvollständig wieder gegeben. Selbstverständlich ist im Senat

auch ein Student oder eine Studentin vertreten. Dies ist, je nach Verfügbarkeit, einer der beiden AStA-Vorstände (Stefanie Lemcke oder Hans J. Martin).

Da die Wahl jedoch nicht gemeinsam mit der der anderen Gremienmitglieder zentral vom Wahlausschuss der Hochschule durchgeführt wird, sondern im Rahmen der studentischen

GEORG PLATE

## Neue Aktionäre

Auf einstimmigen Beschluss der Hauptversammlung der

NORDAKADEMIE AG, die am 3. Juli 2002 tagte, wurden die Firmen **ITERGO Informationssysteme GmbH, Hamburg, und Steinbeis Temming Papier GmbH & Co., Glückstadt**, als neue Aktio-

# Impressum

### Herausgeber

FH NORDAKADEMIE  
Hochschule der Wirtschaft  
Köllner Chaussee 11  
25337 Elmshorn  
Tel. 04121/4090-0  
Fax 04121/4090-40

### E-Mail:

e.gragert@nordakademie.de

### Internet:

<http://www.nordakademie.de>

### Redaktion

Elisabeth Gragert  
Jörg Meier  
Prof. Dr. Georg Plate (v.i.S.d.P.)

### Layout

Öffentlichkeitsarbeit der  
FH NORDAKADEMIE

### Druck

BRANDT OFFSET GmbH, Scharbeutz

Selbstverwaltung erfolgt, entstand das Versäumnis.

Nichts für Ungut, ich hoffe, die beiden wissen, dass sie trotz dieses Versehens jederzeit "für voll genommen werden"! ■

KERSTIN KRONENWERTH

## Neue Mitarbeiterin in der Verwaltung

Seit September arbeite ich als Mutterschaftsvertretung für Frau Marré als Mitarbeiterin in der Verwaltung. Hier unterstütze ich die Sekretariate der Herren

Plate und Meier. Der ein oder andere kennt mich vielleicht bereits als Aushilfskraft in der Bibliothek. Dort arbeite ich seit vier Jahren stundenweise. ■

